

## **9 Zur Geschichte und zur gesellschaftlichen Bedeutung der Mannschaftsspiele**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

- Sportliche Mannschaftsspiele sind Spiele, die nach Regeln organisiert, durch eine Spielidee und typische Spielhandlungen gekennzeichnet, von gegnerischen Mannschaften auf ein gemeinsames Ziel hin betrieben werden
- Sportspiele sind zu einer der wichtigsten Formen sportlicher Aktivität geworden
- Spielidee und Regeln bewirken eine besondere Dynamik der Spielhandlungen

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Wichtige Bedingungen für die Durchsetzung und den andauernden Erfolg der Mannschaftsspiele sind:**

- **die formale Gleichberechtigung aller Gesellschaftsmitglieder seit dem Ende des 1. Weltkrieges**
- **die Herausbildung von gesellschaftlichen Gruppen, die über Familie und sozialen Interessenkampf hinaus zusammenarbeiten (als Grundlage der kulturellen Vereinigung)**
- **die industrielle Arbeitsteilung samt geregelter Arbeits– und Freizeit**
- **die räumliche Mobilität und die modernen Informations– und Kommunikationsmedien, die überregionale Wettkämpfe ermöglichen**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

- **Wie alt sind unsere Spiele?**
- **Welches ist das Älteste?**
- **Wann und weshalb entstanden die Anderen?**

**Das Fußballspiel konkurriert mit dem Hockey darum, das Grundspiel aller modernen Sportspiele zu sein.**

**Sie sind die in einem kontinuierlichen Prozess „gewachsenen Spiele“.**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *Stichworte zur Entwicklungsgeschichte des Fußballs*

1862 Regeln

1863 Football Association, England (Cambridge)

1874 Braunschweig; Einführung des Schulfußballs in Deutschland

1885 Eintracht Frankfurt, 1888 Germania Hamburg als Fußballvereine gegründet

1900 DFB–Gründung

1903 1. Deutsche Meisterschaft

1970 Frauenfußball wird vom DFB zugelassen

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *Stichworte zur Entwicklungsgeschichte des Hockeyspiels*

1650 Bandy (auf dem Eis)

1852 Regeln

Eishockey ab 1880

Hockeyverband 1886 (in England 1880)

IHB 1909

DHB 1909

Hallenhockey nach dem 2. Weltkrieg analog zum  
Hallenhandball

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Das Fußball– und das Hockeyspiel sind in England und Irland parallel gewachsen.**

**Sie haben dort einen „Stammvater“, ein Volks–Festspiel, das Fußballspiel samt seinem Bruder, dem Hurling-Spiel mit Schlagstöcken.**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Spiele wie Hurling und Fußball wurden wegen ihrer Rohheit mindestens dreizehn Mal in 400 Jahren (1300 – 1700) durch König und Regierung Englands verboten. Sie überlebten als volkstümliche Jahrmarkts– und Festspiele dennoch. Aus diesen Spielen sind Fußball und Hockey gewachsen. Während das Hockeyspiel wegen seiner anspruchsvollen Technik im Sommer bald nur ein Spiel der „besseren“ Kreise war, entwickelte sich das Fußballspielen vom Landvolkspiel zum Rauf– und Saufspiel der (landadligen) Schüler.**



# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

Als pädagogisches Spiel zur Disziplinierung von Schülern und zur Kompensation der durch die Lernschule des 19. Jahrhunderts angerichteten Bewegungsarmut von Schülern setzten englische Lehrer an Mittel– und Oberschulen dann das Fußballspiel ein.

Aus verschiedenen Regelvarianten (Spiel mit Hand und Fuß oder nur mit dem Fuß) entwickelten sich das Rugbyspiel und das Fußballspiel.

# **Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele**

## **9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion**

**Da dieses Spiel bei Pädagogen für volkstümliche Rohheit stand, sich aber mit durchschlagendem Erfolg schnell bei Schülern auch auf dem europäischen Kontinent und in den USA verbreitete, setzten amerikanische und deutsche Pädagogen auf Alternativen.**

**Dabei gab es zwei Linien: die sportliche (amerikanische) und die turnerische (deutsche).**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Das deutsche Turnen förderte bis zum Ersten Weltkrieg die Turnspiele.**

**Ab 1917, bezeichnenderweise vor allem für Frauen (die ja nicht Fußball spielen sollten und durften), wuchs die Bedeutung des seit der Jahrhundertwende in Dänemark verbreiteten Handballspiels.**

**Regelkuriositäten wie der „Anwurf“ im Handball deuten noch auf die von den Turnern gewollte Analogie zum Fußballspiel, als dessen „deutsche“ Alternative es zeitweilig propagiert wurde.**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *Daten zur Entwicklung des Handballspiels*

1916 Rundenspiele in Berlin für Frauen

1917 Regeln werden in Berlin festgelegt

1920 auch Männerhandball, bald in ganz Deutschland

1921 Deutsche Meisterschaften / Feldhandball

1928 IHF gegründet

1938 1. Hallenhandball-WM

1966 letzte WM im Feldhandball

2007 Deutschland wird Weltmeister

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

Die beiden anderen weltweit bedeutenden Sportspiele hingegen sind Erfindungen, Kunstprodukte sportlicher Phantasie, erdacht als Trainings- und Winterspiele vor allem für Freiluftsportler wie Leichtathleten und Baseballer, denen das verletzungsträchtige Fußballspiel nicht zugemutet werden sollte.

Das ältere der beiden Spiele ist das Basketballspiel. Ein Pädagoge, Dr. Naismith schuf die Basis. 1891 wünschte er sich am Springfield College (Mass. / USA) einen Ausgleich für Sommersportarten. Dieser sollte gerade im Winter attraktiv sein und Schnelligkeit und Sprungkraft schulen.

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *Daten zur Entwicklung des Basketballspiels*

**1892 Basketball wird zuerst gespielt**

**1893 Basketball in Frankreich, 1894 in China**

**1901 Profisportler in den USA**

**1932 Gründung der FIBA**

**1936 Olympische Spiele in Berlin mit Basketball**

**1949 DBB gegründet**

# **Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele**

## **9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion**

**Das Volleyballspiel entstand als Freizeit- und Erholungssport des CVJM, ebenfalls in den USA, am Holyoke College, ebenfalls in Massachusetts.**

**Der erste Name des Spiels: Mintonette (1895).**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *Daten zur Entwicklung des Volleyballspiels*

1905 In Kanada und Lateinamerika verbreitet

1913 In Asien (Japan, China, Indien)

1925 In wenigen europäischen Ländern (Frankreich, Polen, UDSSR)

1947 FIVA gegründet

1949 WM (Herren)

1952 WM (Damen)

1955 Gründung des DVV

1964 Olympische Sportart in Tokio

1972 In Deutschland populär nach Olympia in München



# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Die Mannschaftsspiele haben heute den gesamten Raum der bewohnten Erde erobert. Ihr gemeinsames Merkmal ist die Beherrschung eines (Spiel) Raumes. Und zwar derart, dass nur die eigene Mannschaft über den gesamten Raum herrscht.**

**Ausdruck dieser Herrschaft ist ein runder Gegenstand unterschiedlicher Größe, der Ball: rund, leicht bewegbar, leicht berechenbar und doch unwägbare in seiner Bewegung, vielfältig und einfach zugleich.**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Der Ausgangspunkt des volkstümlichen Hurlings war die Überwindung und Eroberung von Räumen.**

**Räume, unterschiedliche Spielräume zu erobern und zu beherrschen mit dem Ziel Tore, Körbe, Punkte zu machen, ist auch das wesentlichste Kennzeichen moderner Sportspiele.**

**Die Spielfeldgröße macht dabei Unterschiede offenkundig, denn ein großes Fußballfeld (120 x 90m) und ähnlich ein Hockeyfeld entspricht der Fläche von:**

- nahezu 10 Handballfeldern (20x40m)**
- etwa 20 Basketballfeldern (15x28m)**
- rund 66 Volleyballfeldern (9x18m)**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Regeln, Technik, Taktik der Mannschaftsspiele ordnen sich in erster Linie dem Gesetz der Beherrschung des Raumes unter.**

**Die Unterschiedlichkeit der Spielräume bestimmt zudem**

- **die motorischen Leistungsanforderungen (konditionelle Fähigkeiten)**
- **die Präzisions- und Zeitdruckanforderungen (koordinative Fähigkeiten)**
- **die taktischen Variationen**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Die modernen Sportspiele sind außer durch den Raum auch durch die Spielzeit begrenzt.**

**Diese erscheint als festgesetzte Uhrzeit (Fußball, Hockey), als Bewegungszeit (Handball, Basketball) oder als Ergebniszeit (Volleyball).**

**Zusätzlich setzt die Zeit in den Regeln auch der Taktik Grenzen, wie z. B. die Zeitgrenzen für den Tor-/Korb-Versuch beim Handball und Basketball.**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Die Spielregeln, die auch die Zeit und Raumregeln einschließen, sind veränderlich.**

- **jedes Spiel hat seit seiner ersten nationalen Ver-  
Regelung zahlreiche Regeländerungen erlebt**
- **sie gehen auf Entwicklungen des Spiels zurück,  
die in unterschiedlicher Zeitabfolge auftreten**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### Nach der Phase der ersten Regelfestlegungen folgen

- die Phase der Herausbildung der individuellen und der Gruppentaktik bis ca. 1920
- die Phase der Entwicklung kollektiver Taktiken ab 1930
- die Phase der Rationalisierung und Verwissenschaftlichung (sportartspezifische Trainingsprinzipien, Verfeinerungen der Technik und der taktischen Variabilität)
- die Phase der Dynamisierung und Professionalisierung (Regeländerungen zur Spielbeschleunigung; physische Leistungssteigerungen, Veränderungen der Spielräume und der Spielzeiten)
- die Phase der gezielten Vermassung der Spiele, insbesondere auch durch weltweite Medien

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Die Entwicklung von Zeit- und Raumregeln im sportlichen Mannschaftsspiel geben Anlass zu Fragen:**

- **Warum setzen sich in einer Gesellschaft (Land, Nation) Mannschaftsspiele durch?**
- **Was bedeuten die Sportspiele für die Gesellschaftsmitglieder?**

**Gesellschaftliche Funktion und Spieldeutung hängen voneinander ab. Spieldeutungen lassen sich in fünf zentralen Aussagengruppen bündeln:**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *(1) „Brot und Spiele“*

- die Sportspiele sind Kompensation oder Reproduktion für die Arbeitswelt und/oder sie spiegeln die moderne Arbeitswelt wider
- meist sind sie, von außen gesteuert (durch „Kapitalismus“, Staat, Verbände, profitgierige Veranstalter), Produkt oder Widerspiegelung einer Gesellschaft, die durch die (post)industrielle Arbeit bestimmt wird



# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *(2) Aggressionsableitung*

- die Sportspiele sind historisch eine ritualisierte Form kriegerischer Auseinandersetzungen und dienen der psychischen „Reinigung“ (Katharsis)
- sie bauen aggressive Spannungen ab, können diese aber auch neu aufbauen.

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### ***(3) Gemeinsamkeit und Fortschritt***

- **die Sportspiele sind Ausdruck kollektiver konstruktiver Leistungen einer Gruppe/Gesellschaft/Nation**
- **in ihnen spiegelt sich der Wille von Individuen zur Leistung für ein gemeinsames Ziel**
- **sie haben deshalb einen hohen erzieherischen Wert und fördern die gesellschaftliche Entwicklung**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### ***(4) Kommunikation***

- **die Sportspiele sind eine wichtige Möglichkeit, außerhalb von durch ökonomische und sprachliche Regeln bestimmten Institutionen (Arbeit, Familie, Schulen), auch wortlos und scheinbar zweckfrei, zu kommunizieren und persönliches Vergnügen zu gewinnen**
- **sie erschließen Erkenntnismöglichkeiten, die anders schwer gewonnen werden können**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### *(5) Nische der Freiheit*

- die Sportspiele sind für Erwachsene eine der wenigen gesellschaftlich akzeptierten Möglichkeiten, das Bedürfnis zum Spiel – das als kindliches gilt – in geregelten Bahnen fortzuführen und dabei Verhaltensweisen zu zeigen, die nur bei Kindern nicht sanktioniert werden (körperliche Gewalt, zügellose Ausgelassenheit, Abenteuerlust, Spannung – Lösung usw.)
- sie erlauben die Bewahrung angeborener oder erworbener Verhaltensweisen

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Zu den unterschiedlichen sozialen Bedeutungen der Sportspiele zählt auch die geschlechtsspezifische Zuordnung der Spiele:**

- alle Spiele sind unabhängig von ihrer Geschichte heute Männerspiele**
- Spielidee, Dynamik und Leistungsmaßstäbe werden international vom männlichen Spiel bestimmt**
- eine spezielle weibliche Ausprägung eines dieser Spiele ist bisher nicht zu verzeichnen. Sie würde wohl zur Aufgabe eines einheitlichen Regelwerkes führen müssen**

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

**Die sportlichen Mannschaftsspiele sind ökonomische Wachstumsbranchen:**

- alle Spiele sind weltweit professionalisiert
- sie werden in der Spitze hauptberuflich und werblich genutzt betrieben
- Umsätze und Gehälter steigen, während die Aktivzahl stagniert
- als Freizeit– und (Breiten–) Sport sind die Mannschaftsspiele sowohl in der Schule wie im nichtorganisierten Sport– zusammen mit den Rückschlagspielen – ein „Renner“
- in Frage stehen nicht die Spiele, sondern ihre vereinsmäßig organisierten Formen und Strukturen, die wegen ihrer Starrheit und ihrer Traditionen („Vereinsmeierei“) kritisiert werden

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

### Zusammenfassung

Die Entwicklung der Mannschaftsspiele vollzieht sich in verschiedenen Richtungen:

- der Profisport trägt zur Dynamisierung der Spiele, aber auch zum Vorrang der Taktik vor allen anderen Spielelementen bei
- das Breitensportliche Spiel imitiert zwar den Profisport, entwickelt aber auch eigene Elemente
- Änderungen der Raum- und Zeitregeln vor allem im Jugendspiel (Beach- und Street-Varianten in jugendkulturellen Szenen) wirken auf den Leistungssport zurück

# Theorie und Didaktik der Spiele und der Sportspiele

## 9 Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion

Lesehinweise  
(in Stud.IP)

**Dieter Mützelburg & Lutz Müller (2005). *Zur Geschichte und zur gesellschaftlichen Bedeutung der Mannschaftsspiele*. Manuskript. Bremen.**

**Jürgen Schwier. *Spiel-Sportspiel-Sport. Historische Entwicklungslinien*. Manuskript. Gießen.**